

# Zehnter Auftritt.

38

Betta mit der Dorina, und die Vorigen.

Du kommst just zu rechter Zeit. Siehst du wol, das ist der Bräutigam.

Dor. Was für einer? Dieser ungestalte Limmel? Dieser einfältige Tropf?

D. Cal. Guten Tag, guten Tag, Bettingen.

Dor. O! was ist das für ein Kerl von einem Bräutigam!

D. Cal. Wer ist diß Mädgen?

Betta. Es ist die Gärtnerinn von dem kleinen Garten des Herrn Pancrazio.

Dor. Ihnen zu dienen.

D. Cal. Warlich! ein braves Mädgen.

Der Herr Pancrazio hat einen guten Geschmack. Denn ich habe bemerkt,

daß hier die Magd schön ist,  
daß die Kammerjungfer schön ist,  
und daß auch die Gärtnerin schön ist. Welch ein Glück!  
ich glaube, daß so gar die Katzen bey ihnen schön seyn müssen.

Betta. Sie sind auch schön, und, wie es scheint, so wollen Eure Herrlichkeit auch mit den Katzen ein Liebesverständnis aufrichten.

Dor. Also sind sie der Bräutigam?

D. Cal. Entweder ich bins, oder ich werde es doch seyn. Aber, en Liebet, was tragt ihr hier in diesem Körbgen, mein schönes Dinderl?

Dor. Es sind zwey Buquets von Kräutern und Blumen, die ich hieher gebracht habe, das eine für sie, und das andre für meine Mammfell.

D. Cal. Schön, schön!  
sagen sie mir, hast du sie selbst gepflückt?

Dor. Ich selbst mit eigener Hand.

D. Cal. O du liebe Hand! o du liebe! (er will ihr die Hand küssen.)  
sollen diese Blumen meine?

Dor. Was machen sie?

D. Cal. Ich will sie küssen.

R 2

Dor.